

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

100 (1.3.1921) Abendausgabe

Bestags-Preise: An Karlsruhe: Am Verkauf und in den Abstellstellen...

Badische Presse

und Handels-Zeitung. Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eisenium und Verlag... Verantwortlich: Wolff und Wirt...

Auftakt zu London.

Die deutschen Gegenentwürfe.

d. London, 1. März. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Da zu erwarten steht, daß der englischen Presse...

Deutschlands Stellung zu den Sanktionen.

!! Berlin, 1. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) In Berliner politischen Kreisen spricht man die Meinung aus, daß die nach London gereiste deutsche Delegation...

Schlechte Ansichten.

D. London, 1. März. (Drahtber. unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Die Londoner Presse äußert allerlei Vermutungen über den Charakter der deutschen Vorschläge...

Polen und Oberschlesien.

= Paris, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Die polnische Regierung erklärte in einer Note an die Entente, daß sie die Entscheidung in Oberschlesien nur anerkenne, wenn die Abstimmung in verschiedenen Zonen erfolge.

Die englischen Truppen für Oberschlesien.

!! Berlin, 1. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wie mitgeteilt wird, soll der Abtransport der englischen Truppen, die für die Sicherung der Volksabstimmung in Oberschlesien bestimmt sind, über die Städte Frankfurt a. M., Gerstungen, Erfurt, Kaufha, Altenburg, Riegnitz nach Oppeln erfolgen.

Unser vorläufiger Geschäftsträger in Warschau.

!! Berlin, 1. März. (Eig. Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wie dem Vertreter der „Köln. Zig.“ mitgeteilt wird, ist anstelle des bisherigen Gesandten in Warschau, des Grafen Oberndorf, der Legationsrat von Dissen zum vorläufigen Geschäftsträger in Warschau ernannt worden.

Die Tschoslowatsche zur Abstimmung.

!! Berlin, 1. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die tschoslowatsche Regierung hat den Angehörigen des Südpolnischen Ländchens die Teilnahme an der ober-schlesischen Abstimmung verboten. Die juristische Begründung des Vorgehens stützt sich auf Artikel 83, 84 und 88 des Versailler Vertrages...

Gegenrevolutionen in Rußland.

2. Basel, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Moskauer „Pravda“ ist in 4 russischen Gouvernements die Gegenrevolution ausgebrochen. In Witebsk, Wjtom und Nischni-Nawgorod wurde der Kriegszustand erklärt. Die Gegenrevolutionäre haben an vielen Orten die Eisenbahngebäude gesprengt. In den genannten Gouvernements ist in Verbindung mit der Gegenrevolution ein allgemeiner Bauernaufstand gegen die Sowjets ausgebrochen.

Ein Staatsstreich in Liechtenstein.

= Berlin, 1. März. Das „Berliner Tagbl.“ berichtet: Nach einer Meldung der „Basler Nachrichten“ kam man in Liechtenstein einem Staatsstreich auf die Spur, bei dem die Einführung des provisorischen Landesverweisers Dr. Veit beabsichtigt war. Das zur Einführung bereitgestellte Auto verfiel ohne Erreichung des Zieltes. Die Führer der Bewegung sind nicht aufzufinden.

Sonderfrieden mit Deutschland?

T.U. Washington, 1. März. Der vom Präsidenten Harding ernannte Generalsstaatsanwalt Daugherty gab bekannt, daß die Annahme der Resolution Knox für den Sonderfrieden mit Deutschland ein Teil des Harding'schen Programms sei.

wird erklärt, daß die Alliierten die Klausel über den Ausfuhrzoll nicht zurückziehen werden.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde an Lloyd George die Frage gerichtet, welche Maßnahmen England getroffen habe, um sich ein Bild des gegenwärtigen deutschen Wirtschaftslebens zu verschaffen...

Der Empfang durch die Presse.

J.D. London, 1. März. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Jedermann ist hier in Erwartung des Inhalts der deutschen Vorschläge. „Daily Mail“ sagt: Der deutsche Außenminister Dr. Simons sei nicht gekommen, um eine pathetische Haltung vorzuspielen, sondern um positive Arbeit zu leisten...

Einzelheiten.

J.D. London, 1. März. (Drahtbericht unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Die Reparationskonferenz wird heute damit eröffnet werden, daß der deutsche Außenminister Dr. Simons den Teilnehmern die deutschen Vorschläge vorliest. An dem hufeisenförmigen Tisch wird Lloyd George den Vorsitz führen...

Japans Ansprüche auf Yap.

d. Newport, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) „Associated Press“ meldet aus Tokio, daß in zuständigen japanischen Kreisen die Ansicht vorherrscht, Japan müsse auf der Uebernahme des Mandats über die Insel Yap bestehen.

Dr. Solf in Tokio.

WTB. Tokio, 28. Febr. Volkshater Dr. Solf hat heute dem Kronprinzen, der den Kaiser vertritt, sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

250 Mill. Mark für die Entfestigungsarbeiten.

!! Berlin, 1. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Im Jahre 1921 wird auf Grund des Friedensvertrages die Entfestigung durchgeführt werden müssen. Im Reichshaushalt sind dafür 250 Mill. M. in Ausgabe gestellt. Die Arbeiten werden vorgenommen am Oberreife für 9 Mill. M. in Kaschau 25 Mill. M. in Köln 60 Mill. M. Koblenz 10 Mill. M. Mainz 30 Mill. M. Germersheim 30 Mill. M. Kiel 40 Mill. M. Weße 110 Mill. M. und auf Helgoland für 30 Mill. M.

Handwerkerzege im Reichstag.

!! Berlin, 1. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Handwerkerabgeordneten im Reichstag haben das letzte Bestreben, alle Handwerkerzege mehr als bisher in den Vorbergründ des allgemeinen Interesses zu stellen. Sie fordern, daß in jeder Tagung ein Tag ausschließlich Handwerkerzege gewidmet wird.

Der Prozeß Helmhade-Hiller.

= Berlin, 28. Febr. Die nächste Verhandlung gegen den Oberleutnant Hiller wird am 14. März vor dem Schwurgericht stattfinden. Es werden über 100 Zeugen geladen werden. — Wie der „Vorwärts“ meldet, hat sich bei dem Blatt ein neuer Belastungszeuge gemeldet, der angeht, daß Hiller mifshandelt worden sein will und behauptet, daß die größte Schuld an dem Tode des Flüßlers Helmhade der ehemalige Richterarzt trage, weil dieser den sich krankflehenden Helmhade hinausgeworfen habe. Schließlich behauptet der Zeuge, er habe sich bereits schon zweimal dem Militärgericht als Zeuge angeboten, sei aber ohne Antwort geblieben.

Aus dem besetzten Gebiet.

= Saarbrücken. Die Saargebietungen melden: Anlässlich seiner Wiederernennung zum Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes durch den Völkerbundsrat hat Präsident Kauff den Präsidenten Millerand gebeten, die anlässlich der Plünderungen im Oktober 1919 zu schweren Strafen Verurteilten zu begnadigen. Durch eine Verfügung Millerands wurden daraufhin 34 zu langen Freiheitsstrafen Verurteilte gänzlich begnadigt und bei 8 anderen die erkannte Strafe bedeutend herabgesetzt.

= Basel. Der „Matin“ berichtet: Der Oberkommandierende des französischen Besatzungsheeres im Rheinland hat die allgemeine Wiederbenutzung der farbigen Truppen im besetzten Gebiet für den 1. April angeordnet.

Präsidentenwechsel.

Der Hochschullehrer und präsidentierende Professor an der Princeton-Universität Woodrow Wilson antwortete 1910, als er um die Ehre befragt wurde, warum er seinen Lehrstuhl mit dem Gouverneurssessel von New-Jersey vertausche: „Ich habe meine Schüler so lange gelehrt, wie es gemacht werden könnte, daß es Zeit wird, ihnen zu zeigen, daß es gemacht werden kann. Woodrow Wilson hat, wie nur die wenigsten seiner Vorgänger, statt vier Jahre deren acht zur Verfügung gehabt, um seine Fähigkeiten zu beweisen, und man könnte auf den ersten Blick hin urteilen, daß der Theoretiker in der Praxis sich doch gut gemacht haben müßte, wenn seine Wähler ihn gar noch vier weitere Jahre über seine Amtszeit als den verantwortlichen Leiter ihrer Geschicke behalten wollten. Das Urteil wäre feststehend, wenn den zweiten vier Jahren nicht eine so effektante Stellungnahme gegen Wilson gefolgt wäre, wie die Union sie bisher noch nie erlebte. Man muß die Stimmung in den Vereinigten Staaten während des Krieges sich wieder in Erinnerung rufen, um diese Vorgänge verstehen zu können.“

Woodrow Wilson war 1916 wiedergewählt worden unter der Voraussetzung, daß er Amerika dem Kriege fernhielt. Man war mit seiner Haltung in der Uboosfrage, in der er durch Notizen einen diplomatischen Erfolg ersten Ranges errungen hatte, vollkommen einverstanden. Von seinen beiden Hauptgegnern, Bryan und Roosevelt, wußte man, daß Bryan die strenge Neutralität (Verbot der Waffenlieferung), Roosevelt den Krieg mit Deutschland propagierte. Wilson brachte man auf die Formel: Entschiedene Parteinahme für England und Frankreich, aber keine Beteiligung Amerikas am Krieg. Die Verhältnisse haben dann gezeigt, daß Wilson nicht der Mann war, das von ihm Erwartete zu leisten. Amerika trat in den Krieg ein, und eine in ihrer Ziellosigkeit bewundernswerte Propaganda sorgte dafür, daß Amerika vergaß, warum es Wilson gewählt hatte. Gegen Ausgang des Krieges wurden allerdings die Stimmen auch wieder hörbar, die den Schaden, den Amerika an Blut und Gut durch den Krieg erlitt, beklagten. Aggressiv gegen Wilson wurde man jedoch erst, als der Friedensschluß die Verquickung Amerikas auf dauernd in die europäischen Handel festlegte. Man sah die Schuld daran dem doktrinären Verhalten und Verhandeln Wilsons in Paris zu, erinnerte sich aber plötzlich, daß man den Krieg ja überhaupt nicht gewollt habe. Der einzig Schuldige war natürlich der Präsident.

Man muß sich immer wieder die Tatsache vor Augen halten, daß es bei der letzten Präsidentenwahl um die Liquidation des Krieges ging. Wilson und die Demokraten verfolgten den Friedensvertrag von Versailles, die Republikaner lehnten ihn ab und zwar teil aus nationalen Gründen. Man kann sich in Deutschland immer noch nicht daran gewöhnen, Ursachen erst in den Gegebenheiten des Landes zu suchen. Und deswegen ist auch diese Ablehnung des Friedensvertrages als eine Hoffnung für Deutschland betrachtet worden. Dem gegenüber kann aber nicht laut genug festgestellt werden, daß die Ablehnung lediglich geschah, weil die im Friedensvertrag verankerte Völkerverbindungs- und Amerikaner nicht zusagte. Der Völkerbund, wie Wilson ihn verwickeln wollte, sah die Aufgabe gewisser Souveränitätsrechte vor. In die amerikanischen Geschicke hätten die Völker der alten Welt hineingreifen können, Amerika andererseits wäre dauernd in die Streitigkeiten Europas verwickelt gewesen und es hätte Verpflichtungen übernehmen müssen, die ihm auf dem Wege zur ersten Macht der Welt nicht nur Opfer an Menschen, sondern auch an Geld gekostet hätten, ja, die eine Ausdehnung und Konzentration unter Umständen ganz unmöglich gemacht hätten. Amerika ist aber längst über die Monroedoktrin, Amerika den Amerikanern, dazu übergegangen, seine Rolle auch in der übrigen Welt zu spielen, und dabei wollte es nicht durch irgendwelche Verträge gehindert sein.

Am 4. März, am Donnerstag, wird nun der neue Präsident in das Weiße Haus in Washington einziehen. Warren G. Harding aus Ohio kommt als Vertreter einer republikanischen Mehrheit. Von Beruf Journalist und Verleger, Selbstauberman, gehörte er seit 1912 dem Senat an. Als besondere Fähigkeit war ihm eine große Fähigkeit in der Durchführung seiner Ideen nachgerühmt. Ueber seine Pläne und Absichten gehen die widersprechendsten Meldungen durch die Presse, und wenn je Vorsicht am Platze war, so hier. Bis jetzt ist als einziger Postive lediglich das neue Kabinett, mit dem der neue Präsident an die Öffentlichkeit tritt, bekannt. Und mit Ausnahme Hoover ist kein Politiker darin, der für Deutschland heißen läßt.

Es kann zwar mit Sicherheit angenommen werden, daß der neue Präsident dem unzulässigen Zustand, wie er bis jetzt zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland besteht, bald ein Ende machen wird. Ob das auf dem Wege einer Friedensrestoration geschehen oder ob man einen Sonderfrieden abschließen wird, bleibt sich dabei zunächst gleichgültig. Daß es nicht zu einer Revision des ganzen Versailler Vertrages kommen darf durch Amerikas Haltung, ist die Sorge der Entente. Ihre Sorge ist berechtigt, denn in der Völkerbundsfrage wird Harding nicht umhin können, Änderungen vorzuschlagen. Es ist ja aufs bestimmteste versichert worden, daß Harding zu einer anderen Art Völkerbund nach Washington einladen wird. Ob diese Revision auch eine der wirtschaftlichen Bedingungen nach sich ziehen wird, steht dahin. Für Deutschland wichtig ist die Stellung, die Harding zur Londoner Konferenz einnimmt. Nach den Meldungen der letzten Tage scheint es ja so, als wenn Amerika auf sein Mitbestimmungsrecht nicht verzichten will. Mandatsfragen, Exportabgabe und Deutschlands Kaufkraft sind Angelegenheiten, die für Wallstreet und damit für Washington ein Interesse haben. Wenn man aber in Deutschland darin eine Stellungnahme zu Deutschlands Gunsten erblickt, schießt man weit übers Ziel hinaus. Amerikas eigentliche Aufgaben liegen auf anderem Gebiet und Deutschland ist dabei ein Faktor, der nur unter Umständen in Rechnung gestellt werden, aber dorest noch nicht die Haltung der Union wesentlich beeinflussen kann. Erst wenn die Verhältnisse im Stillen Ozean einer Klärung unterzogen werden, wenn die Konsequenzen des Weltkriegens zur See in Erscheinung treten und Amerika Bündnispolitik treiben muß, kann Deutschland hoffen, Amerikas tätige Beachtung zu finden. Solange wird man sich drüben mit food-drefts und Rindvieh-Sendungen, vielleicht sogar mit der Freigabe der deutschen Besitztümer, begnügen. Präsidentenwechsel mag wohl für die große Politik zugleich Kurswechsel sein, für Deutschland ist er es einstweilen nur bedingt.

Aus Baden.

Vaudarlehen im Jahre 1921.

B. L. In einer amtlichen Darstellung werden die von der Reichsregierung festgelegten Grundzüge über die Bewilligung von Vaudarlehen im Jahre 1921 mitgeteilt. Die neuen Vorschriften schließen sich im allgemeinen eng an die bisherigen Bestimmungen an.

Ettingen, 1. März. Wie bereits mitgeteilt, ist es nach langem Suchen und Fahren der Gendarmerie Ettingen jetzt gelungen, die Diebe, welche die zahlreichen Stoffdiebstähle auf der Bleiche von C. Wadher und Sohn, bei der Spinnerei und Weberei Ettingen und der Badischen Baumwoll-Spinnerei und Weberei Neurob verübt haben, zu fassen.

Offenburg, 28. Febr. Gestern tagte hier in der Mischhalle die Vertrauensmänner-Versammlung der kriegsbeschädigten Eisenbahner des Generaldirektionsbezirks Karlsruhe.

Sals (Rahr), 28. Febr. Der 12jährige Sohn des Wagnermeisters Kopp spannte eine Handfeuerwaffe in einen Schraubstock, um daran herumzuspielen.

Breisach, 28. Febr. In die Räume der Ortskrankenkasse wurde in der vergangenen Samstagnacht eingebrochen und eine Schreibmaschine gestohlen.

Freiburg, 28. Febr. Der Bürgerausschuß hat heute die städtische Vorlage, welche eine Erhöhung des Straßenbahn-Tarifs von 60 auf 80 Pfg. vorsieht, einstimmig genehmigt.

Freiburg i. Br., 28. Febr. Das Großfeuer in der Röhlingerstraße Nr. 17 hat einen Gebäudeschaden von 200 000 Mark verursacht und einen Fahrtschaden von 665 000 Mark.

Mühlheim, 28. Febr. Hier wird die Wiedereinführung des früher alljährlich einmal stattgefundenen Weinmarkts in Erwägung gezogen.

W. B. Vörsch, 1. März. Hier hat sich eine Interessengemeinschaft gebildet unter Umgründung der Badischen Luftverkehrs-Gesellschaft.

Theater und Kunst.

Arien und Lieberabend Klara Schuffele.

Als eine sehr beachtenswerte Erscheinung unter den jungen, aufstrebenden hiesigen Künstlerinnen erwies sich Klara Schuffele, die gestern Abend im Saale der „Eintracht“ erstmals mit einem Lieber- und Arienabend vor die Öffentlichkeit trat.

Nationaltheater Mannheim.

Die Beschwörung des Fiesso zu Genna.

Die Neueinstudierung des „Fiesso“ und seine Wiederaufnahme in den Spielplan des Mannheimer Nationaltheaters bedeutet ein Ereignis, in dem man nicht nur eine verdienstvolle künstlerische Pionierarbeit, sondern auch eine gewisse Spekulation auf den zeitigen Erfolg sehen kann.

genommen, die Linie Konstanz-Vörsch und Vörsch-Zürich auszubauen. Weiter des Unternehmens ist der bekannte Flieger Trommberg, ob. Konstanz, 27. Febr. Vom 16. bis 21. d. Mts. verhaftete die Polizei 25 Personen (1), darunter drei Schweizer, welche in St. Gallen einen Einbruch verübten und Wertpapiere in Höhe von 52 100 Franken gestohlen hatten.

Weiterdingen (N. Konstanz), 28. Febr. Im Basaltwerk wurde der 32jährige Arbeiter Frz. Widenhauser bei der Arbeit so unglücklich von einem Steinblock getroffen, daß ihm der Schädel zertrümmert wurde und er seinen Verletzungen erlag.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. März 1921.

Die Verpachtung des städt. Gutshofes Ruppurr.

Dem Bürgerausschuß ist nunmehr eine Vorlage des Stadtrats zugegangen, in der beantragt wird, den Gutshof Ruppurr nebst dem von der städtischen Gutsverwaltung bewirtschafteten Gelände in einem Umfang von etwa 100 Hektar an den Landwirt Wilhelm Hensel und in einem Umfang von etwa 11 Hektar an die Geflügelzucht Rheinhausen G. m. b. H. (Firma Pfannkuch) zu verpachten.

Nach dem Pachtvertrag mit Wilhelm Hensel ist diesem die Verpflichtung auferlegt, jeden Monat mindestens 12 000 Liter Vollmilch an die Stadt zu liefern. Bei einer täglichen Lieferung von 400 Litern erhält er einen Grundpreis von 1.80 M pro Liter und eine Prämie von 1.50 M. Bei jeder Erhöhung der Milchlieferung um 50 Liter erhöht sich die Prämie um je 5 Pfennig.

Die Pächter der Rieselfelder auf dem großen Egerzierplatz fanden sich am letzten Sonntag im Restaurant „Württembergischer Hof“ zu einer Besprechung zusammen.

Die Pächter der Rieselfelder auf dem großen Egerzierplatz fanden sich am letzten Sonntag im Restaurant „Württembergischer Hof“ zu einer Besprechung zusammen. Stadtvorordner Müllner legte in kurzen Ausführungen dar, daß ein Zusammenschluß der Pächter der Rieselgärten dringend nötig wäre, denn nur dadurch sei es möglich, seine Wünsche gegenüber der Stadtverwaltung durchzusetzen.

Der Ausschuss der Zoll- und Steuerbeamten. Kürzlich fand hier eine außerordentliche Versammlung der Zoll- und Steuerbeamten des Zweigvereins Heidelberg statt.

Verhaftet wurden: ein Arbeiter aus Waldbühl, der von der Staatsanwaltschaft Mosbach gesucht wurde, ein Schneider aus Oeffsa, ein Kaufmann aus Bepzin wegen unerlaubter Grenzüberbreitung und ein Heizer aus Eppingen wegen Diebstahls.

Und Dreizehner. Ortsgruppe Karlsruhe. Heute, Dienstag, abends 8 Uhr, wird vom „Verein der Dreizehner, Ortsgruppe Karlsruhe“, ein Eintrachtsfest im öffentlichen Vortrag veranstaltet mit dem Thema: „Das freie Erziehungswesen und Unterrichtsweisen in seinem Verhältnis zur Volksschule“.

nis zu Staat und Wirtschaft. Redner ist Herr Walter Blume aus Wittenberg. Deutsche liberale Volkspartei. In öffentlicher Versammlung wird am 3. März, abends 8 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrenck, Badstraße 10/12, Professor Dr. W. L. J. über „den Niedersterbensvertrag und seine Bedeutung für die deutsch-russischen Beziehungen vor dem Weltkrieg“.

Das Jubiläumjahr der Schützenvereine.

Im laufenden Jahre kann die Karlsruher Schützenvereine auf ihr 200jähriges Bestehen zurückblicken. Diese Tatsache spielte natürlich in der am Samstag im oberen Saale des „Krotobil“ abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung eine Rolle.

Vor Erledigung der Tagesordnung ergriff Minister Hummel, der jetzige Oberbürgermeister, das Wort zu einer Begrüßung, in der er auf die Schwierigkeiten hinwies, die die Umstellung von der Kriegszeit in die Friedenswirtschaft verursachte.

Schriftführer Steinwurz verlas den Jahresbericht, der das Leben der Gesellschaft noch einmal vor dem Geist abrollen ließ und so seine ganze Vielgestaltigkeit und Lebendigkeit aufzeigte.

Auf Antrag von Stadtrat Lacroix wird dem Verwaltungsrat, der gute und nützliche Arbeit geleistet habe, Entlassung erteilt.

Es folgen die Neuwahlen. Nach dem zweijährigen Turnus haben aus dem Verwaltungsrat auszuscheiden die Mitglieder: Frz. Freund, Albert und Jakob Maier und Emil Wagner.

Es folgt die Besprechung des Jubiläumsfestes. Als Beginn ist der 29. Mai vorgegeben. Man entschied sich für Festlegung des Rahmens für den weniger weitgehenden, der drei bis vier Tage vorsteht.

Nachdem Herr Steinwurz und Herr Haag sich ausdrücklich über das Programm geäußert haben, wird auf Antrag Lacroix der Kredit einstimmig bewilligt.

Die Besprechungen für die Entlassung, das durch die Wiederwahl bekräftigte Vertrauen und einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß der Oberbürgermeister die Versammlung.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe. Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch, 2. März 1921, nachts meist heiter, Nachtfrost, am Tage ziemlich mild, trocken.

terisieren zu hören, daß die Vorstellungen im Januar und Februar die höchste Besucherzahl seit Beginn der Volksschule aufzuweisen hatten, nämlich über 9500.

„Senfente“. Walter Hasenclever's jüngstes Drama, kam in einer eindrucksvollen Aufführung der Kammerspiele, wie man uns aus Berlin schreibt, auf die Bühne. Hasenclever hat hier den — und wie man zugeben kann — geglätteten Versuch gemacht, unter Vermeidung aller Hintertreppchenhaften die Welt des Jenseitigen auf die Bühne zu bringen.

Die Große Berliner Kunstausstellung wird am 14. Mai im Landesausstellungsgebäude eröffnet werden. Neben dem Verein Berliner Künstler und der Döllschelder Künstlergesellschaft werden die Freie Gesellschaft, Ehrenpräsident Max Liebermann, die Novembergruppe und der Bund deutscher Architekten als geschlossene Gruppen teilnehmen; eine Reihe einzelner Werke und freie Einladungen aus allen Teilen des Reiches werden weiter dazu beitragen, eine möglichst tüdenlose Ueberfülle über das Kunstschaffen des letzten Jahres zu geben, da solche Werke, die innerhalb der letzten zwei Jahre in der Großen Berliner Kunstausstellung ausgestellt waren, programmäßig nicht zugelassen sind.

Volksschule Karlsruhe. Aus Betriebsgründen des Landesfestes kann am Dienstag, den 1. März für die Volksschule keine Vorstellung stattfinden. Die Märzspiele (M) beginnt daher am Freitag, den 4. März. Zur Aufführung gelangt: „Die Stützen der Gesellschaft“, Schauspiel in 4 Akten von Henr. Björn, die längere Zeit hier nicht mehr auf dem Spielplan standen und völlig neu für die Volksschule einstudiert werden. Es dürfte die Besucher der Volksschule in-

Bekanntmachung.

Den Fortbildungskursen der Arbeiter- und Lehrlinge der Textilindustrie... Die Eltern oder deren Stellvertreter...
Karlsruhe, den 1. März 1921.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Während der
Weissen Woche
bringen endstehende

Schuhwaren-
Spezial-Geschäfte
Gelegenheitskäufe!

Preise in den Schaufenstern

- Schuhhaus Bertoldi, Kaiserstrasse 108
- Schuhhaus R. Dager, Kaiserstrasse 161
- Schuhhaus Erika, Ludwigsplatz
- Schuhhaus Ettlinger, Kaiserstrasse 48
- Schuhhaus Wth. Hacker, Kriegsstrasse 74
- Schuhhaus Alb. Heil, Kaiserstrasse 205
- Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstrasse 183
- Schuhhaus Löw-Hölzle, Kaiserstrasse 187
- Schuhhaus Münzner, Schützenstrasse 17
- Schuhhaus Jacob Sax, Kronenstrasse 17a
- Schuhhaus Simon, Kaiserstrasse 201
- Schuhhaus Stern, Karl-Friedrichstr. 22

Badischer Kunstverein E. V.
Karlsruhe, Waldstraße 3.
Schluß der **Bergmann-Bergmann-Ausstellung**
Donnerstag, den 3. März 1921, 4 Uhr nachmittags.
Besuchszeiten: Werktags 10-1 u. 2-4 Uhr.

Sängervereinigung Karlsruhe
1200 Sänger
Am Samstag, den 5. März, abends 7 1/2 Uhr in der Festhalle
Großes Konzert
unter gefälliger Mitwirkung der Kammer- sängerin Frau v. Ernst u. der Herren Weimershaus, Müller und Spittel vom Landestheater-Orchester. Am Flügel Herr Hugo Rabner. Leitg. d. Gesangschor Herr Lechner.
Karten im Vorverkauf zu 6 bis 2,50 Mk. zu haben in der Musikalienhandlung v. Fr. Müller, Ecke Kaiser- u. Waldstr.

Gasthaus zu den drei Kronen
Ecke Kronen- und Zähringerstraße.
Mittwoch und Donnerstag
Schlachttag

Kurhaus Bad Teinach
Bäder, Schwarzwald.
Sanatorium für innere, in- u. f. Krankheiten.
Geöffnet 15. März bis 15. Oktober.
Anfragen an Sanatorium Bad Teinach. Telefon Nr. 24

Hamburger Handels-Bank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
HAMBURG.
Aktionkapital 50.000.000 Mk., Reservekapital 5.000.000 Mk.
Telegr.-Adr.: HaCombank für Sekretariat: Carlebank
Ferngespräche: F 117, 118, 119
Stadtgespräche: Hansa 1842, 1843, 5478, Elbe 3444, 3498, 3490.
Girokonto Reichsbank A 772
Ausführung sämtl. bank-geschäftl. Transaktionen
An- und Verkauf und Beilegung von Wertpapieren, Kupon-Einlösung / Erleichterung laufender u. Scheck-Konten / Kommissionen weiser An- und Verkauf von Waren im In- und Auslande / Akkreditive und Auszahlungen für Warenbezüge.

Unterwindfeuerungen
Koksbröcher
Exhaustor-Anlagen
Aufzüge Reparaturen.
Maschinenfabrik Louis Nagel
Inh.: G. Lang, Karlsruhe. Tel. 382

Prima Schweinefleisch . . . Mk. 12,50
Palmöl und Estol . . . Mk. 12.—
Kaffee, geröst., von Mk. 20.— p. Pfund an
Tee, offen und in Paketen
Weißer Grieß, la. Qualit., Mk. 3,50 p. Pf.
Speiseöl, pro Liter . . . Mk. 21,50
Echter Bienenhonig, offen Mk. 17.— p. Pf.
Diverse Wurst und Käse
empfehlen
Kramer
Zähringerstraße 1, beim Durlacher Tor.
Telephon 12.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Die Gemeinde Schleich...
Der Gemeinderat: Schulz, Bürgermeister.

Rat und Hilfe
in Steuerangelegenheiten
Gesellschaftsgründungen, Bilanzierungen, Revisionen
übernimmt erprobter Fachmann.
Offerten unter Nr. 1729 an die „Bad. Presse“ erbet.

Guten Mittag- u. Abendtisch
in mäßl. Preise Kreuzstr. 16, 1 Tr. 310212

Gebr. Möbel
kauft man solid und preiswert in der
Alt Möbelstelle — Karlsruhe.
Gemeinnützige Hausratsverwaltung
Schloßplatz 13. Telefon 3204.
Ankauf gebrauchter Möbel etc.

Sonderangebot für Landwirte!
Wir haben billig abgegeben:
Ackeregen, Saatregner, Kultivatoren,
Pflüge, Sämaschinen, Düngerkrener,
Handpumpen und Säfer, Grasmäher,
Reizmalwagen, Kreiswagen, Dreifach-
maschinen und sonstige landwirtschaftl.
Maschinen und Geräte.
Einkaufs-Vereinigung Südd. Landwirte G. m. b. H.
Zusatz: 1. Baden, Blumenstraße 7. Telefon 68
Telegramm-Adresse: Landbedarfs. 7344

Endlich
eine la. Gelegenheit zur Selbständigmachung!
So vielfach die Klagen über die hohe Gas-
rechnung an der Tagesordnung sind, so viel-
fach kann auch unser Gas-parener, von
den Hausfrauen längst erkannter Millio-
nenartikel (D.R.G.M.) abgesetzt werden. — Duren
suaui. Prüfung wurde festgestellt, daß ohne
Benutzung des Artikels beim Kochen fast
50% mehr Gas verbraucht werden. Von
Alleinvertreter vergeben wir an nur ener-
gische Persönlichkeit oder Firma, welche
diese einzig dastehende Gelegenheit wirk-
lich auszunutzen versteht. **Verdienst
unbegrenzt.** Zur Uebernahme sind
Mk. 10.000 — erforderlich. Gef. Angebote an
Deutsche Spargas-Gesellschaft
m. b. H., Nürnberg. A 1764

Druckarbeiten
werden reich und sauber
ausgeführt in
der „Badischen Presse“

Oskar Decker
Perückenmacher und
Damen-Friseurgeschäft
Kaiserstr. 32
Telefon Nr. 1363.

Niemand hat mehr nötig
ein altes Piano zu kaufen, da neue Instrumente aus
demselben Material wie vor dem Kriege hergestellt werden,
mit kupferüberzogenen Saiten, weißm. Hammerkopf-
Kernfäden und Messingschaniere etc. Die besten Fabrikate
dieser Pianos haben wir in großer Auswahl am Lager
in der Preisliste von
Mk. 9750 — bis Mk. 12800.—
einschl. Steuer und 5 Jahre Garantie.
— Auf Wunsch Teilzahlung bei 5% Zinsberechnung. —
Odeon - Musikhaus, Karlsruhe,
Kaiserstr. 175 — Telefon 330.

Reines Gesicht!
Umsonst teile ich jedermann gegen Rückporto mit, wie Hautausschläge,
Pimpeln, Mitesser, Pickel, runde, fleckige, grobkörnige Haut, Wunde-
lein, Gesicht- u. Halsrötze, Sommerprossen usw. schnellstens zu beseitigen
sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist.
Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz 103, Bornaische Straße 41.

**Defektivkleid und
Anschaffungsstücke**
erfordert, beachtet, er-
weitert, überholt, über-
arbeitet. Mächtige Billig-
käufe.
40 eigene Stützen,
größtes Unternehmen.
Uhr-Reparaturen
werden von Uhrmacher-
meister schnell und unter
Garantie in einzig. Façon
bei billiger Berechnung
ausgeführt. Gef. An-
gebote unter Nr. 310228
an die „Bad. Presse“.

Frauenhaare
kauft Oskar Decker,
760 Haarhandl.,
Kaiserstr. 32.
Schneiderin!
Nehme noch Arbeit im
Nähen und Bilden an
Angeb. unt. 310182 an
„Bad. Presse“ erbeten.

Certin
Universalmittel gegen Kopfkühe u. Grit
löset über Nacht garantiert alle Kopfkühe samt
Fur, Schale, Krone, wenn Certin nicht
schon vorher in Gebrauch war. Stoffen, Besen-
langen Sie in all. Apoth., Drog. u. Friseurgesch.
auschl. nur Certin. Preis per Flasche 5.-
Allein-Vertrieb: Dr. Gek & Cie., Konstanz,
Durlacherstr. 37, J. J. Ausrottung u. Ungeheuer.

Kapital-Anlage
sicher und diskret bei hoher Verzinsung durch
Badische Industrie-Gesellschaft
Zusatzstr. 53
1920
Kapitalkräftiger Kaufmann
der Textilbranche, selbständig, hervorragender
Organisator, 20jährig in der Branche, sucht Ver-
teilerung an industriemännl. Unternehmen,
bevorzugt Textilwerk. Angebote unter H. 571 P.
an H. A. Hansen & Wogel, Freiburg i. B.

